

Rom / Neapoll / Venedig / Meilandt / Ferrar, Bologna, Lucca, vñnd anderen Städten in Italia / ohne die / so in anderen Ländern / da man auch Bäder hat / gefunden werden.

Ihre Mängel sind diese / daß sie gemeintig-

lich andere Leute reutigen / vñnd sind doch selbst Vnfläter / Vñnd findet man wenig Bäder / die nicht auch darneben Ruffianen vñnd Hurenwirth sind / vñnd denselbigen Kammern verleshen / darinn allerhandt Vnzucht vñnd Schande getrieben wirdt.

ANNO TATIO

Vber den Hundert vñnd drey vñnd zwanzigsten Discurs.

Von Bädern mag man auch etwas bey Rhodigino lib. 16. cap. 44. vñnd bey Cardano de rerum varietate, fol. 493. nachsuchen.

Der Hundert vier vñnd zwanzigste Discurs /

Von Spinnerinnen.



En Weibern / die spinnen sollen / gebühret der Kocken / Flachß / vñnd die Spindel / welches jr fürnembster Werkzeug ist: Wann sie aber spinnen wol-

len / müssen sie auch haben einen Wirtel / einen Spindelkorb vñnd gelencke Finger haben. Verrichten sie aber ire Arbeit an einem grossen oder kleinen Rad / so müssen sie daran haben eine Schnur / eine Handhabe / eiserne Spindel / Spulen / vñnd ein Drätlein / damit sie den Faden durch das Spindelohr langen / Also spinnen sie Saren vñnd Zwirn / haspelen / ziehen ab / wäschen / truckenen vñnd winden dasselbige / vñnd geben es endlich dem Weber / daß er ihnen gute Tuch mache.

Diese Kunst ist nach der Poeten vorgeben / von Arachne Colophoniam erfunden worden / deren Sohn Closterus die ersten Spindeln gemacht hat. Vñnd wie sie von einem Weibherkommen / also werden auch die Weiber gerühmet / die sich gern vñnd fleißig darinn vben / als welche auch / wie Accurlus in l. cum quæritur. §. lana. ff. de leg. gleichsam von Natur darzu geneiget vñnd getrieben werden. Dannenhero auch Sanctus Hieronymus ad Demetriadē Virginem schreibt: Habeto lanam semper in manibus & pollice fila deducito, Halte die Wolle allezeit bey der Handt / vñnd spinne fleißig. Vñnd ad Letham de institutione filiarum sagt er: Discat

& lanam facere & colum tenere, & ponere in gremio calathum: Laß sie lernen spinnen / daß sie gerne den Kocken bey der Handt / vñnd den Spindelkorb im Schoß habe. Von Leucythea, der Sonnen Tochter / schreibt Ouidius libro vñdecimo Metamorph. daß sie vñter iren zwölf Mägden gefessen / vñnd

Leuia versato ducebat stamina fuso: |
Das reine Garn beynd früh vñnd spät /
Gezogen / vñnd mit der Spindel gdreht.

Als Andromacha ihren Herrn auß weibtscher Fürwitz zu fleißig von Kriegsachen fragt / vñnd wie es vmb ihre belägere Stadt Troiam stünde / so weist er sie zu ihrem Kocken / als welcher ihr besser anstünde. Marcus Varro schreibt / Es haben die Römer in des Anci Martii Tempel / bey das Bild Caiæ Cecilie einen Kocken / Spindel / vñnd eine Hand voll Wollen gestellet / zur gedächtnuß des Fleißes / den diese kensche Matron auff ihr Spinnen gewendt / dabey die Römische Weiber lernen solten / daß ihnen nichts bessers anstünde / sie weren gleich welches Stands sie wolten / als das Spinnen.

So wirdt diese Kunst auch durch die drey Parcas der Poeten geehret / deren die eine Clotho spinner / die andere Lachesis windet / vñnd die dritte Atropos schneidet den Faden ab / damit sie den Anfang vñ das Ende des menschlichen Lebens wollen anzeigen.

ANNO TATIO

Vber den Hundert vier vñnd zwanzigsten Discurs.

Eine gute Spinnerin soll drey Ding haben / Einen kurzen Kocken / eine lange Spindel / vñnd geschwinde oder gelencke Finger.